

Correspondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Bezugspreis, 30 Goldpfennige für den Monat ohne die Post
Gebühr für Aufstellung. Es ist nur Postbezug zulässig | Erstauflage Mittwoch und Sonnabend
Das einzelne Exemplar kostet 5 Goldpfennige, Partie extra

62. Jahrgang

Leipzig, den 4. April 1924

Nummer 29

Das Ergebnis der Lohnverhandlungen vor dem Reichsarbeitsministerium

(Telegraphischer Bericht.)

Zu der von der Leitung des Deutschen Buchdrucker-Bundes veranlaßten Verhandlung im Reichsarbeitsministerium am 2. April hatten die Prinzipale eine stärkere Vertretung erlangt als zu den (gescheiterten) Lohnverhandlungen am 26. März. Neben den beiden Vorsitzenden des Deutschen Buchdrucker-Bundes waren mehrere Vertreter aus der Provinz anwesend. Auf Gehilfenseite waren im wesentlichen die bisherigen Verhandlungsteilnehmer erschienen.

Gegen 4½ Uhr nachmittags eröffnete Reichswirtschaftsgerichtsrat Dr. Königberger die Verhandlungen. Zunächst wurde das Vorverfahren eingeleitet, um den gesetzlich vorgeschriebenen Einigungsversuch zwischen beiden Parteien vorzunehmen. Schon bei der vom Schlichter verlangten Klärstellung des Sachverhalts des Lohnkonflikts zeigten sich so starke Gegensätze der Parteien, daß ein Gelingen des Einigungsversuchs von vornherein in Frage gestellt schien.

Von Prinzipalseite wurde in bestimmter Form zum Ausdruck gebracht, daß in Unbetracht der gesamten wirtschaftlichen Lage und jener des Gewerbes im besonderen eine Lohnerhöhung gegenwärtig nicht in Frage kommen könne. Ebenso bestimmt erklärten jedoch die Vertreter der Gehilfenschaft, daß sie an ihrer gestellten Forderung auf Erhöhung des Spaltenlohns auf 35 M. festhalten.

Nachdem noch eine größere Anzahl Redner von beiden Seiten gesprochen hatte, wurde von Prinzipalseite in noch stärkerer Form jegliche Lohnerhöhung abgelehnt. Kurz vor Schluss des Vorverfahrens schlug der Schlichter noch gesonderte Beratungen der Parteien vor, um nach Möglichkeit die Wege zu einem Entgegenkommen zu ebnen. Er wies dabei auf die tariflichen Überlieferungen im Buchdruckergewerbe hin, die doch eine Einigung auf friedlichem Wege erleichtern müßten. Aber auch dieser letzte Einigungsvorschlag blieb aussichtslos und es erfolgte danach die Zusammensetzung der Spruchkammer.

Nach mehrstündigen, außerordentlich lebhaft geführten Verhandlungen in der Schlichtungskammer wurde gegen 10 Uhr abends folgender Schiedspruch gefällt:

Mit Rücksicht auf die im Buchdruckergewerbe vorliegenden besonderen Verhältnisse wird für die Zeit vom 29. März bis 31. Mai 1924 der Spaltenwochenlohn auf

30 Goldmark

festgesetzt.

Die Erklärungsliste zu diesem Schiedspruch wurde auf den 4. April mittags 12 Uhr festgesetzt.

Die Organisationsvorstände behielten sich vor, zu diesem Schiedspruch am Nachmittag des andern Tages Stellung zu nehmen.

Damit war zunächst die allgemeine Lohnfrage vor der Schlichtungskammer erledigt.

Für die Entscheidung über die Frage der Sonderzulage für das besetzte Gebiet wurde prinzipiell eine andre Besetzung der Spruchkammer verlangt und durchgeführt. Nach 12 Uhr nachts wurde folgender Schiedspruch gefällt:

Die Sonderzulage für das besetzte Gebiet des Kreises II wird vom 29. März bis 2. Mai 1924 auf 10 Proc., vom 3. bis 31. Mai 1924 auf 5 Proc. des Tariflohnes festgesetzt. Für die angrenzenden Gebiete, die von den Reichs- oder Staatsbehörden bisher wie das besetzte Gebiet behandelt wurden und heute nicht mehr als solche behandelt werden, kommt die Sonderzulage mit Wirkung vom 29. März 1924 an in Betracht.

Da der Abschluß dieser Nummer zwecks schnellster Information unserer Leser einen Tag früher, und zwar schon in den Frühstunden vom 3. April, erfolgen mußte und infolgedessen auch ein Bericht über die noch ausstehende Entscheidung der Organisationsvorstände zu dem vorliegenden Schiedspruch noch nicht gegeben werden kann, ist ein ausführlicher Bericht über den Verlauf der Verhandlungen (Lohntabellen usw.) auch erst in nächster Nummer möglich, die nötigenfalls wiederum einen Tag früher erscheinen wird.

Glossen

Die Unschuld vom Nollendorfplatz! Die „Zeitschrift“ macht an der Spitze ihrer neusten Nummer in hervorgehobener Sachform die Mitteilung, daß der Schlichtungsausschuß im Reichsarbeitsministerium erst am 2. April, nachmittags 4 Uhr, zusammentreten könne. Dann kommt ein großes Bedauern: „Mit Rücksicht auf die bereits am Freitag erfolgenden Lohnauszahlungen hatten wir gewünscht, daß der Schlichtungsausschuß sofort zusammenetreten sollte. Die Gehilfenleitung hat sich aber geweigert, vor Mittwoch zu verhandeln, da der Erste Vorsitzende des Verbandes zur Zeit verreist ist. Uns scheint die angegebene Reise nur willkommener Grund gewesen zu sein, das Zusammentreten des Schlichtungsausschusses hinauszuziehen, um so in einzelnen Betrieben wieder mal durch die Belegschaften Unruhe hervorzurufen zu lassen.“ Also zwei Anklagen gegen die Gehilfenleitung: Einmal, daß sie auf indirektem Wege Unruhen in den Betrieben provoziere. Das das brüllende Ablehnen jeglicher Lohnerhöhung am 26. März solche ganz direkt zur Folge haben muß, ist den naiven Seelen auf dem Nollendorfplatz wohl erst nach dem neuen Genieletreie vom 26. März zum Bewußtsein gekommen. Zum zweiten die anklagende Geste: Siehe Gehilfenschaft, bereits am Freitag solltest du in Freude ausbrechen können über die dir zwar erst im R.A.M. zugesprochene, aber um so mehr befriedigende Lohnerhöhung; jedoch der Erste Verbandsvorsitzende muß eine Reise vorläuschen, um zu deinem Schaden die Sache hinauszuziehen! Die Unschuld vom Nollendorfplatz, die sich nach dem großen Erfahren in Prinzipialkreisen über den übermaligen Verlauf am 26. März die Füße aufgelaufen hat zum R.A.M., um sofort zu einer Schlichtungsverhandlung zu kommen, weiß jedoch ganz genau, daß der bei ihr höchst angefeindete Verbandsvorsitzende seit unbedingt etwa eine Woche lang von Berlin abwesend sein mußte, um an einer wichtigen Sitzung des Internationalen Buchdruckersekretariats in Bern teilzunehmen. Die Gehilfenleitung hatte im Hinblick darauf sogar ersucht, in voriger Woche schon am Montag oder Dienstag in der Tarifkommission zu verhandeln. Allein, die Unschuldsämmer preßte es gar nicht mit den Lohnverhandlungen, sie waren erst für den 26. März zu haben. Die Gehilfenschaft weiß also nun, wer daran schuld ist, wenn es am Freitag noch nicht klappen sollte, die stramme Lohnerhöhung an den Mann zu bringen. Damit die Freude aber nicht vorzeitig zu Ippisa werde, wird — auch um „den von persönlichen Interessenungen wieder strohenden Heckenstein des Korr.“ entgegenzutreten — darauf aufmerksam gemacht, daß die Buchdruckergewerkschaften am 28. März in freier Vereinbarung ein Lohnabkommen zu 58 Pf. pro Stunde abgeschlossen hätten, die Buchdrucker aber, die bereits einen Stundenlohn von 50½ Pf. haben, wollen mit ihrer Forderung von 35 M. auf einen Stundenlohn von 73 Pf. kommen. Es geht doch gar nicht mehr, ohne zu mögen! Zugleich ist zwischen „Haben und Hälfte“ ein ganz merklicher Unterschied. Die von den Buchdruckern am 28. März erst verlangten 73 Pf. Stundenlohn würden einer Erhöhung des Spaltenlohnes um 12,3 Proc. gegenüber der Friedenszeit gleichkommen. Der von der „Zeitschrift“ angegebene neue Spaltenlohn der Buchdrucker von 58 Pf. = 15 Proc. Lohnerhöhung besteht sich aber lediglich auf Berlin und nur auf einzelne Gruppen. Für die übrigen, namentlich für Leipzig in Betracht kommenden, werden die Verhandlungen wohl erst jetzt beginnen. Da uns das Leipziger Beispiel aber näher liegt, möchten wir feststellen, daß die beiden hier genannten Buchdruckergewerken in Leipzig mit 57 Pf. Stundenlohn um 9,6 Proc. über ihren Friedens-Stundenlohn hinaufgekommen sind, während der Leipziger Buchdruckerlohn bisher ein Weniger von 10,2 Proc. gegenüber dem Friedensstande auftritt. Da durch die höheren Lebenshaltungskosten und die größeren Abgaben das Lohn-

minus noch viel größer wird, ist außer den sozialen Realitäten jedermann bekannt. Die Unschuld vom Nollendorfplatz bringt den richtigen Tisch eben nicht heraus. Man sieht die trümmten Wege mehr als die geraden.

Aprilischerac im Prinzipalsorgan. Obwohl es in Deutschland zum besten ist — siehe Albert den Starzen (Industrieberater Böeler) auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und die zweitwichtigste Justizsache mit dem Hitler- und dem Feigner-Prozeß — brachte das Prinzipalsorgan in seiner Nummer vom 1. April doch noch allerhand Kapriolen fertig. — Nachdem der Prinzipalität so unbedeutenden großen Unbekannten L. V. J. im „Korr.“ schlägt ein Berliner Kollege von ihm aus, aber nur in einem Punkte aus dem „Ergebnis des Rates der Götter“ („Korr.“ Nr. 26). Das Berliner kollegiale Abkommen der Prinzipale ist nun auch kaputt. Als der große oder der größte Schaden des Gewerbes werden aber die Allerleinsteinen genannt, „die mit Frau, Kindern und häufiger Verwandtschaft arbeiten, also leinerlei Lohn zu zahlen haben“. Wir sehen diese sehr fragwürdigen Existenzgewiss nicht unser Gewerbe Sehen, suchen jedoch, wie männlich bekannt, die Schäden anderswo. In der Münchener Kreisversammlung gab der Referent über die Hauptversammlung des DBB auch ein präziseres Urteil ab: Die Preisunterstellungen hätten sich ergeben, es sei in Berlin festgestellt worden, „dass es sich um eine im ganzen Reich aufstrebende kaukasische Erneuerung handelt“. Und die Konsequenz daraus? — In Nr. 26 (28. März) brachte die „Zeitschrift“ noch eine Schnellnotiz mit, daß die Kapierkonventionen für holzhaltige Papiere eine Erhöhung um 10 Proz. für holzfreie Papiere um etwas weniger vorgenommen haben. Aber auch in der darauffolgenden Nummer noch kein Wort gegen diese Preisschauerei! Dafür ist jedoch im Leipziger Versammlungsbericht zu lesen, die gestießene Lohnforderung der Gehilfen würde eine neue Inflationsperiode herbeiführen. Ausgerechnet Lohn erhöhungen — nicht die zu hohen Preise, nicht die schon immer allgemeiner in die Höhe getriebenen Materialkreisel. Die neue Inflationsperiode durch einigermaßen angängige Löhne ist wieder ein neues, bösertiges Unternehmerschlagmord. Der Inflationskrieg von 1923 ist zwar als heuchlerischer Vollbetrug längst erkannt, aber man ist ausscheinend jetzt schon wieder drauf und dran, die Preise allgemein höher zu treiben, um dann die doch so niedrigen Realitäten für ausscheinend von Spekulationskreisen von neuem beschäftigte Inflationsmanöver verantwortlich zu machen. — Gegen den Kurs auf Überminimumbesetzung, dessen Rotwendigkeit von uns von neuem betont sein mag, wird Sturm geschlagen. In Leipzig ist die Parole ausgegeben worden, nur Leistungs-, keine allgemeinen Lohnzulagen zu gewähren. In Berlin sollte bis zur Neugabe der Lohnfrage nicht einmal eine Qualitätszulage gewährt werden oder Einstellung erfolgen. Was glaubt man denn bei weiterer Besserung des Geschäftsganges vor Ostern und in der Wohlszeit davon durchsehen zu können? — Das sind doch alles saule Aprilscherze, die von großer Unsicherheit zeugen aus einer selbstgeschaffenen Situation heraus.

Korrespondenzen

Wiesbaden (Neine). In unserer Versammlung am 9. Februar hielt unser Bezirksvorsteher Freude (Hildesheim) einen Vortrag über „Gewerbliche Rück- und Ausblüte“. Er fand allgemeinen Beifall. Gleichzeitig gab der Referent einen kurzen Bericht von der Bezirksvorsteherkonferenz in Hannover. Zu den letzten Lohn- bzw. Tarifabkommen kam die Versammlung zu der Überzeugung, daß es trotz der traurigen Lage im Gewerbe unsern Gehilfenvertretern gelungen sei, wenn auch leicht gutes, so doch ein annehmbares Resultat erzielt zu haben.

Augsburg (Drucker). Unsere Generalversammlung fand am 16. Februar statt. Die Inflation wirkte lärmend auf das Gewerbeleben, was sowohl in dem Vorstand wie in dem Kassenbericht zum Ausdruck kam. Da der erste Vorsteher eine Wiederwahl stille ablehnte, mußte dieser Posten neu besetzt werden. Der seit Anfang des Jahres in Höhe von 5 Pf. erhobene Beitrag ist unverändert geblieben. Rundschreiben Nr. 1 der Zentralkommission wurde besprochen.

Braunschweig (Ostpr.). Am 9. Februar hielt unser Ortsverein seine Generalsektion am 1. Februar eine Neuaufnahme erstattete. Vorsteher Schrade den Jahresbericht. Zu erwähnen wäre, daß von einem kleinen wirtschaftlichen Aufstieg gesprochen werden kann, denn in beiden dreijährigen Druckerien wird wieder voll gearbeitet, auch sandten konditionslose Kollegen wieder Beschäftigung. Unser Ortsverein zählt 14 Mitglieder. Dem Vorsteher wurde für seine tabellenlose Kostenführung einstimmig Entlastung erteilt. Vorsteher, Schriftführer, Bibliothekar und die Revisoren wurden einstimmig wieder gewählt, für den Kassierer mußte eine Neuwahl vorgenommen werden, da Kollege Grönle wegen Abgang vom Berufe eine Wiederwahl ablehnte. Die Versammlung wählte Kollegen W. Colmese als Kassierer. Voller Grönle hat 10 Jahre hindurch das Amt des Orts- und aulich auch des Bezirksteilnehmers zur größten Zufriedenheit verwaltet, und außerdem war er stets einer der ersten, wenn es in kritischen Augenblicken nötig war, darum zu betreten. Der Ortsverein Braunschweig kann Kollegen Grönle nicht genug dankbar sein für die Dienste, die er diesem, der Gesangsausbildung und auch als Vertraute, seinem Kollegen viele Jahre hindurch geleistet hat. Einem weiteren Bericht erledigte unsre Ortsverein durch Einstellung der Mitarbeiter des Kollegen Lange. Durchlässige Kramkeit wurde dieser gern genommen, seine ihm über gewordene Tätigkeit anzugeben und unter die „Invaliden“ zu gehen. Auch Kollege Lange

gehört zu den „Alten“, die stets wußten, was sie ihrer Organisation schuldig und jederzeit Dose der Gemeinnützigkeit zu bringen bereit waren. In diesem Sinne feierte der Vorsteher die Scheidende und wünschte ihnen das beste Wohlergehen. Die Versammlung sprach sich dafür aus, den „Korr.“ wieder obligatorisch einzuführen. Orts- und Betriebsbeitrag, dessenleicht das Statutum für Durchsetzende erfuhren eine angemessene Erhöhung.

Bremen. Nach Erkundung dreier verstorbener Kollegen beschäftigte am 2. Februar mit der Rolle der arbeitslosen Kollegen und beschloß, von jeder über 48 Stunden in der Woche geleisteten Arbeitsstunde eine Abgabe von 20 Pf. zu erheben, um hier von den ausgesessenen und verheiratheten beanspruchten Arbeitslosen eine monatliche Belöhnung zu gewähren. Von den Neugründungen im Prinzipalslager — „Bund der Buchdruckerbesitzer (Sitz Stettin)“ und der „Interessengemeinschaft der kleischen Prinzipale“ wurde Ratsmitglied genommen. Diese Sonderbestrebungen unserer „sozialdenkenden“ Arbeitgeber wird weiter ein nachjames Auge gewidmet werden.

Chemnitz (Maschinenseher). Am 10. Februar tagte hier eine Bezirksgeneralversammlung der Maschinenseher des Bezirks Chemnitz (Gau Erzgebirge-Bohmen), die mäßig besucht war. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen gab der Vorsteher den Jahres- und der Kassierer den Kassenbericht, der, wie allorius, hohe Zahlen und keine Werte aufwies. Unter den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen litt das Vereinsleben außerordentlich, und es haben nur vier Versammlungen im letzten Jahre stattgefunden. Als Vorsteher wurde Kollege Höyne wieder, als Kassierer Kollege Wallhorn neu gewählt. Die Technische Kommission blieb wie im Vorjahr zusammengekehrt. Als Wochenbeitrag werden 10 Pf. erhoben. Ein besonderer Sturm erhob sich gegen den niedrigen 7%igen Ortszuschlag für Maschinenseher. Nach diesbezüglicher Resolution fand einstimmig Annahme. Man will versuchen in diesem Jahre noch eine Generalversammlung der Gauvereinigung abzuhalten. Als Ort wurde Plauen in Aussicht genommen. Unter „Technischem“ sprach man über die Sauerhähnisse an Mehrmagazinlinotiven, wobei zum Ausdruck kam, daß an diesen Maschinen aus verschiedenen Gründen nicht so viel geleistet werden könne als an den Endestern.

Bezirk Duisburg (Maschinenseher). Unser am 3. Februar in Duisburg abgehaltene Generalsektion am 1. Februar erfreute sich eines guten Besuchs. Eine rege Aussprache entzündete sich über die Sonntagsarbeit. Vor einigen Jahren gelang es uns, mit den Prinzipalen einen Vertrag zu schließen, daß mit dem Satz der Montagszeitungen nicht vor Montagmorgens 8 Uhr begonnen wird. Jetzt wird nun von einigen Prinzipalen versucht, diesen Vertrag zu umgehen und früher mit der Arbeit beginnen zu lassen, um „für den bevorstehenden Konkurrenzkampf gerüstet zu sein“. Die Versammlung stellte sich auf den einstimmigen Standpunkt, mit allen Mitteln darin zu wirken, daß die Sonntagsarbeit nicht wieder eingeführt wird. Kollege Zimmermann gab einen ausführlichen Bericht von der Versammlung der Gauvereinigung. Der Beitrag für die Vereinigung wurde auf 1 G.-M. monatlich festgesetzt. Der Generalvorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Elbing. In unserer Versammlung am 11. Februar konnten wir unsern Gauvorsteher Neissner, von Berlin kommend, begrüßen, nach Erledigung einiger lokaler Angelegenheiten und Verlesung des Kassenberichts hielt Kollege Reisner ein Referat über die Verhandlungen zwecks Neuregelung der Ortszuschläge. Aus dem sehr interessanten und sachlich gehaltenen Bericht konnte man ersehen, daß das ganze Unternehmertum in Ostpreußen einschließlich des Buchdruckergewerbes seine vornehmste Lebensaufgabe darin erblickt, die Löhne zu drücken resp. abzubauen, wozu ihm jedes Mittel heilig ist. Nur durch das tatkräftige Einsetzen unserer Vertreter konnte verhindert werden, daß der Wunsch der ostpreußischen Prinzipale, die Ortszuschläge auf 0 bis 12½ Proz. zu bringen, in Erfüllung ging. Ganz besonders hat es die hiesigen Kollegenschaft gefreut, als sie hörte, daß durch Vermittlung der beiden Verbandsvorsteher Elbing seinen Ortszuschlag von 17½ Proz. behalten hat; sie erstaubt daraus, daß man auch in Berlin die Kollegen im Osten nicht vergibt. Der Referent erntete reichen Beifall. Nur eine starke Organisation kann uns davor bewahren, zum Spielball für das Unternehmerium zu werden.

Bezirk Kaiserslautern (Maschinenseher). In der Generalsektion am 3. Februar erhielt Borsigkender Müller den Jahresbericht. Die Kassenverhältnisse sind als gut zu bezeichnen. Die alte Vorstandshaft wurde wiedergewählt. Unter Punkt „Verschiedenes“ brachte Kollege Peterhansel in technischer Beziehung verschiedene Anregungen zur Sprache. Die nächste Quartalsversammlung soll am 6. April in Pirmasens stattfinden.

Kempten (Bayern). Unser in zwei Tagungen erledigte Generalsektion sowie die Versammlung am 26. Januar, in der Gauvorsteher Hemmerich über die Gauvorsteherkonferenz und das neue Arbeitsabkommen ausführlichen Bericht erstattete, waren gut besucht. Das Anfang Januar von unsern Unternehmern angekündigte Ausweiterungsziel hat so manche säumige Mitglieder wieder etwas aufgerüttelt. Alles Schlechte hat ja schließlich auch seine gute Seite. Alle im Vordergrund der Organisation und des Tarifverhältnisses stehenden Fragen wurden in genannten Versammlungen eingehend behandelt. In Anbetracht der Verhältnisse war das Verständnis dafür vorhanden, daß einige Verschlechterungen in Kauf zu ziehen seien, um dennoch darunter unsere Organisationsleitung nur so in Anspruch nehmen, die Interessen der Mitglieder, soweit es überhaupt möglich war, gewahrt zu haben. Eingesetzter Betriebsrat wurde auch die im vergangenen Jahr im Reich getriebene Wirtschaftspolitik mit ihren unheilvollen Auswirkungen auf das Gewerbe unterzogen, worunter auch die Gehilfen am

118: C. Paulus, Bernsfeld; Biebrich a. N.; Friederich Correll, Bartenstrasse 1; Bingen a. R.; Sebastian Wallner, Bubesheim; Biehlsheim, Bahnhofstrasse 5; Tarmstadt; Gottlieb Weißler, Hauptstrasse 23 III; Ludwig Eschardt, Moosbergstrasse 53; Bad Dürkheim; Thomas Haug, der Rath; Georg Fischer, Schwanenstrasse 1; Karlsruhe; Konrad Jäle, Edelgasse (Würtz); Tammbrücke 11; Karl Koch, Blankenthal, Holzgasse 75; Gerstheim (Pfalz); Oskar Büs, Drudenfel Steimer Groß-Gerau; Franz Reck, Oppenheimer Strasse 29; Grünstadt (Pfalz); Gottlieb Thorn, St. Peterstrasse 4; Hasan a. M. (Hessen); Friederich Euler, Weberstrasse 2; H. Kautenberg, Körnerstrasse 23; (Ct); Wilhelm Bader, Heinrichstrasse 16; Heldenberg; Albin Deerr, Schlossmühlstrasse 53; Oswald Herrel, Königstrasse 53; Reichslandkreis; Rudolf May, Königstrasse 74; R. Rebholz, Schleierstrasse 1; Rudolf (Pfalz); Erich Leonhardt, Poststraße 7; Hans Herbig, Bismarckstrasse 16; Laimburg a. d. L.; Eduard Jäger, Wallstrasse 1; Subwijgaarden a. R.; Max Falter, Marktstraße 24; Wilhelm Geiger, Domstrasse 14; Maisig a. R.; Karl Beutels, Grauenlobenstrasse 23 II; Konrad Wann, Radtkestrasse 1; Otto I. Mannheim; Julius Ullrich, II 7, 20; Alfridas Gerberis, S 4, 1; Neustadt a. d. S.; Max Birgman, Hauptstrasse 110; Wilhelm Meyer, Talstraße 73; Auf der Heide - Idar; Hermann Börrn, Doer, Kobachstrasse 18; Friesens; Robert Döhr, Mühlstraße 104; Erich Müller, Amalienstrasse 12; Greven a. R.; Ludwig Ditsch, Geisenbaum 9; Leonhard Weiler, Mühlbergstrasse 53 part; Laubenthal (Sachsen) ; Carl Ad. Krier, Hubert Heil, Heiligkreuzstrasse 29; Anton Löwenbründsen, Schlossstrasse 12; Wertheim; August Schöbel, Falkau-Höll-Strasse 18; Jakob Junier, Wolframstrasse 30 II; Worms a. R.; Emil Schenauer, Liebfrauengasse 5; Alfred Hanniken, Kaiser-Friedrich-Platz 8; Zweibrücken; Karl Reis, Frankfurterstrasse 27; Fritz Scipio, Weinsberg 11.

Nordwestgau. Vorort Bremen: Gauvorsteher
Trans Jüchsen, Hemelingenstr. 66 II. Gauas-
seiter H. Ruhborn, Bureau: Falkenstr. 4 I
(Fernsprecher: Telefon Nr. 5733).

Hermesberger: Holzold (Art. D/33).
Himm: Johann Häger, Mühlenstraße 426. **Kurzsch:**
 Goed Gilgen, Breiter Weg, Berlinum; H. Brinkmann,
 Güterstraße 46. **Kratz:** Johann Häder, Heidestraße
 Werner; Christian Petrie, Braunkohlweiger Straße 10; H.
 Kühnem, Bureau; Gaffelstraße 41. **Kremer-**
mühle-Elbe (Weißer Weierbach und Elbe); J. Kraus,
 Fleckenmühle, Thäkendorf 15 II; Kr. Telchow, Bremers-
 hausen, Döhl 51. **Kremersdorf:** H. Claus, Neue
 Straße 72. **Krinium:** H. Thiele, Blumenthal 1
 H. P. **Kropp** (Buchdrucker Seidenber). **Kurthude:**
 Henry Equipe, Ellisöster 5. **Kugelbahn:** Telgstraße 11.
Cloppenburg: Otto Freyberg. **Kuhhausen:** R.
 Klemm, Neu Reihe 52. **Delmenhorst:** Joh. Donel-
 mann, Horning 5. **Dortmund:** Martin Braun,
 Würker Jetzling. **Euden** (Bezirk Ostfriesland und Ost):
 H. Heilemann, Neue Straße 46; Johannes Labahn, Schu-
 ßege 18. **Evers** (Ostfriesland): Rudolf Oldermann
 Greifswald a. d. Elbe; Willi Elscher, Helgoland 5;
 Paul Reichelt, Überland, Um Eelsen. **Fogia:** L. Hen-
 nings, Kirchstraße. **Forst:** Raut Brien, Riebeckberg 30.
Forst: Kirchstraße; O. Sprenger, See 1 (Ostfriesland);
 H. Will, Rittermooer Weg, Reckhausen 2. **Giese:**
 Hans Uel, Rienburg; D. Möring, Treitschkestraße
 Nr. 11. **Forsten:** Heinrich Riebeckberg 1, Hellweg 24.
Forstenham: Kr. Hänsle, Schützenweg 25. **For-
 sterney:** Paul Uten, Friedstraße 6. **Odenburg** (Be-
 zirk Oldenburg und Ost): J. Rath, Alsenmarkt 1 Ida;
 W. Juniusmann, Riebeckberg 10. **Osterholz-Scharm-
 beck:** M. Gells, Koppelskraße 72. **Osterndorf** (Unter-
 elbe): C. Tieß, Mühlengen; Wilhelmshaven;
 D. Klausen, Schönstraße 111. **Stade:** G. Adobom,
 Um Sande 4. **Sulingen:** D. Ahrens, Sulingen 1.
Hann. Sylt: Herm. Tösseling. **Karel:** Otto Seifert,
 Hafenstraße 8. **Westin:** Leo Ober, Döbbensweg 61.
Geigensee: Hugo Herren, Grenzstraße 2. **Borsig:** A. B.
 Müller (Bezirk Alser-Welze); A. Gräben, Ludwigstraße 2; H.
 Hener, Brannenweg 63; (Crl.) Albert Siemens, Elbger-
 Straße 59. **Walsrode:** Max Böhme, Borwoldstraße
 15. **Weener** (Ems): Joh. Hollen, Kirchstraße
 4. **Weferlede:** Karl Kreers, Buchdrucker
 Reich. **Weitkauferfehn:** Otto von Alten, Witt-
 man; Herm. Kuijs, Münzenstraße 281. **Jedens:**
 Herm. Wilhelm Brenneke, Poststraße 56.

Oberehein. Vorort Freiburg i. Br.: Gauvorsteher Karl Lindenlaub, Oberau 71 III.
Gaukassierer Otto Müller, Erbprinzenstraße 18 IV.

Schwarz: Georg Möhring, Rosenstraße 35, Baden-Baden; Oswald Weiß, Reitlingstraße 20 III. **R**öderdorf: F. Conrad, Buchdrucker. **R**ötzenbach: Dr. Oskar Höglund, Margarete 5 II. **R**ühl: Joseph Seltz, Buchdrucker 30. **D**onauwörth: Emil Merz, Vulpenstraße 21. **E**mendingen: Herm. Bühl, Lexingtonstrasse 11. **J**ettenbach: Joseph Bölling, Buchdrucker. **G**oppeln: August Hässner, Buchdrucker. **P**reßburg i. Br. (Cet und Beilitz): Karl Santfort, Schloßstraße 41; Hans Wolpert, Heidestraße 11 part. **F**ürth: G. Heitlich, Friedrichstraße 23. **G**ernsbach: Rudolf Bender, Käufleinsstraße 12. **G**utach: A. Schütze, Buchdrucker. **H**ausach: Franz Xav. Vogel, Schriftleger. **I**bach: Adolf Dobler, Schriftleger. **K**arlsruhe (Cet und Beilitz): Wilhelm Waler, Denkendorfstraße 1; Vermüller, Felix Kretschmar, Karlsruhe 91. **K**ehl: Georg Klemmer, Blumenstraße 11. **K**onstanz (Cet und Beilitz): Edmund Zinn, Marktstraße 5; Arthur Wissand, Denkendorfstraße 5. **K**oblenz: F. (Cet und Beilitz): Willi Reisel, Heidenstraße 18; Herm. Schnur, Westerstraße 15. **V**orech (Cet und Beilitz): E. Weitsch, Tannenbaum, August Hanauer, Waldstraße 23. **M**ülheim I. Cet: Hr. Steckmeyer. **M**ülheim II. Neukirch: Carl Thiel: Willi Henne. **S**cheuerleinstraße 11. **O**berkirch: Capeller. **O**berkirch: W. Winkelmann. **O**ffenburg: Otto Engelsdorff. **O**ffenburg: W. Winkelmann. **N**abholz: Paul Winkelmann. **Unterkirch: W. Winkelmann.** **N**akott: Adelbert Schmid. **N**eukirchen I. Rehming 11. **S**chopfheim: Hellwegstraße 4. **S**ingen a. H.: Karl Günther, Eisenstraße 2. **S**taufen: Otto Lenz, Zell 1-2. **Unter Elztalmühle:** H. Strohmeier. **T**uttlingen: E. Hartmann.

Irake 17. Staujens: M. Jahn, Buchdruckerei Gelsei-
St. Meesgen: Ros. Kötter, Klosterbergstraße 1.
Stodach: Hans Eisner, Buchdrucker, Triberg.
Martin Böh, Gewerkladestraße 19. Überlingen: G.
Küller, Höchstädtstraße 11. Billingen: A. Heppeler,
Schönbaumer Straße 10. Waldkirch: E. A. Scheuerer,
Wittf. 10. Waldshut: H. D. E. Gangler, Bis-
marckstraße 21. Wolfach: Erwin Engk, Vorstadtstraße.
Ober. Vorort Stettin: Gauvorsteher Gustav
Reinke, Kronprinzenstr. 22 III (Vertreter: Dr.
Nr. 3446). Gaulashierer W. Bila, Garten-
straße 11a v.

Alt-Karlsruhe: W. Höhne, Friedberg II (Obbahnhof); **Güldenstrasse:** V. Strelow, Starzgerstraße 73 III; **Neugärtring:** Karl Natus, Täberstraße 32/33; **Platz:** Karl Hori, Dommermeyer Str. 62; **Wasserschloss:** Martin Glaser, Hilbebrandstr. 4; **Bartß (ObL):** Ab. Burmeister, Weckstraße 14; **P. Beeslow:** Karl Robert, Altes Markt, Belgard (PerL); **Eruk Heile, Lindenstraße 37 II.** **Städte:** Erich Heile, Hirtenstraße 5; **Berndsen:** Ernst Mack, Tuchmacherstraße 100; **Brandenburger:** Paul Wendt, Paradiesstraße 8; **W. Böckel:** (Bezirk und Ort); **W. Böttcher:** Hartwig Schröder, Kastanienstraße 12; **W. Böhm:** Karl Wille, Kiesdorfer Weg 1; **D. Demmin:** Richard Sinner, Rabenstraße 41; **D. Hamburg:** Paul Röpp, Kaiserkirche 11; **Dreieck:** Hermann Weiß, Mittelstraße 32; **D. Krone:** Karl Bräse, Obere Königsstraße 7; **Erberswalde (Bezirk):** Erich Biegel, Kreuzstraße 13; **Richter:** Richard Steling, Kaiser-Friedrich-Straße 21; (Ort): Günter Freiling, Kirchstraße 17; **Ginzelwald (ObL):** Karl Höhne, Sonnenwalder Straße 15; **Glatzow:** Joseph Hergemann, Fährstraße 6; **Grießbach (R.M.):** Paul Beutels, Lümpenstraße 9; **Griegelach:** E. Koch, Berliner Straße 9; **Güttersberg:** a. d. O.; Max Thierbach, Schönheit 6; **Gürzenberg:** Karrenstraße 11; **Gärkenwald:** Albert Gens, Reichenbader, Schillerstraße 22; **Gollnow:** Erich Macke, Fäustlingsackerstraße 18; **Gretzenbach:** P. Böhl, Berliner Straße 9; **Greifenhagen:** O. Weste, Großwohland (Bezirk und Ort); Karl Manke, Geb., Willi-Straße 33; **Grotzen:** Georg Bießle, Befreiungskirche 20; **Hausberge:** G. Gabriel, Rückenstraße 9/10; **Jahns:** Paul Nordenau, Münchstraße 23; **Käferbach:** Adolf Dornbusch, Mittelstraße 23; **Kauf- und Fabrikstraße:** Paul Matthes, Lützenau, Dammsstraße 14; **Kammin:** P. Pomm., Emil Weigel, Feldstraße 488; **Kirchhain (R.M.):** W. Salzke, hoher Steig 4; **Körber (Bezirk):** M. Heile, Gneisenaustraße 2/11; **Gottlieb Jägerhagen:** Dünenstraße 11; (Ort): Otto Gerlach, Tropenstraße 22; **Königsberg (R.M.):** E. Kroll, Kapellenstraße 1; **Königsmühlenhausen:** Willi Krode, An der Eisenbahn 23; **Köslin:** G. Vogt, Eisenstraße 21; **Kottbus (Bezirk und Ort):** Emil Stell, Bergstraße 51; Richard Urban, Amalienstraße 10 III; **Kreis (ObBahn):** Otto Strelow, Wilhelmstraße 1; **Kroßen:** Hermann Guttke, Kirchplatz 1; **Küklin:** U. Bräumann, Plantagenstraße 56; **Kreis (Brigui):** Hugo Kause, Wilsnoder Straße 61; **Labes:** Erich Lachow, Tempelstraße 4; **Landsberg a. d. Warthe:** H. Hoffmann, Richtstraße 24; **Letzlin:** Willi Bösch, Liebenwalde (Sinnowland); **M. Möller:** Berliner Straße 188a; **Pippern:** Paul Kruger, Grämerberger Straße; **Lukenwalde:** Max Thiele, Burg 22d; **Meitkow:** A. Käsig, Hohe Straße 29; **Münchberg:** A. Nowak, Hauptstraße 19; **Rauen:** P. Krich, Siegelschule 6; **Raugard:** Hermann Müller, Wallstraße 4; **Reudam:** Willi Schröder, Wilhelmstraße 22; **Rautenkraze:** 2; **Rautenkraze 10:** Peterberg; Traugott Stiel, Wandsdorf 8; **Röblow:** Georg Knobbenauer, Trudersel, Hölle; **Roßkam:** (Bezirk und Ort); Alfred Maischke, Lennestraße 13; Otto Härtig, Glindow (Kreis Saar-Brigui); Rieg 13; **Röbenau:** Richard Koldewey, Markt 47; **Röhrwitz:** R. Wiedenke, Rieg 6; **Rutz:** Otto (Vereinigung Rügen); **Wilhelm Burwitz, Lüffenstraße 66; Rydzik:** Richard Schulz, Kl. Wallstraße 16; **Rydzik:** Otto Grell, Habelstraße 16; **Regenwalde:** Otto Wölker, Wilhelmstraße 27; **Reppen:** G. Gutawski, Kettwitzstraße 6; **Reppen, Rheinsberg:** G. Kabel, Vangelstraße 60; **Rügenwalde:** Walter Schillers, Kamminer Straße 2; **Rummelsburg (R.M.):** Willi Ettrich, Marktstraße 3; **Schibbein:** H. Lipps, Lindenstraße 11; **Schläwe:** E. Wermier, Söderstraße 15; **Schloßau:** Otto Zwander, Kreisblattdruckerei; **Schneidemühl:** Johannes Pietrowski, Bromberger Straße 75; **Schwedt a. d. Oder:** Johannes Hadden, Richterstraße 16; **Schwennin a. d. B.:** G. Melnik, Lindenstraße 25; **Schwibus:** G. Grätzke, Salfauer Straße 27; **Sennfelden:** Paul Schäfer, Eiserstraße 7; **Söldin:** Otto Fischer, Hochstraße 2; **Sommerfeld (Bezirk Frankfurt a. d. O.):** Otto Kälin, Stadttheater 22; **Sorau (R.M.):** Lazar Werner, Bahnhofstraße 21; **Spremberg:** Richard Drötsch, Friedhofstraße (Käfige) 11; **Stargard i. Pom. (Bezirk):** Paul Klemi, Leopoldstraße 4/11; (Ort): Reinhold Steffens (Bezirk und Ort); Lazar Pötscher, Albertstraße 14; **Stolp i. Pom.:** Walter Walzke, Rathausstraße 2; **Strasburg:** W. Kuhn, Schieboldstraße 26 II; **Strausberg:** W. Küter, Wundtstraße 1; **Streitze 1:** Erwin mit d. Hermann Brause, hoher Steinweg 14; **Torgelow:** Otto Fischer, 1. Juli 1945, 2; **Trebbin:** E. C. E. 1945, 20. Oktober 1945; **Treptow a. d. O.:** Otto von D. Blaatz, G. Trennungsbrieffen; **Tröbitz:** Walter Schäfer, Friedhofstraße 1; **Uckerwieden:** Gustav Schmitz, Friedhofstraße 1; **Uckerwieden:** Gustav Schmitz, Friedhofstraße 1; **Werdau:** H. E. 1945, 27. November 1945; **Wittenberge (Bezirk):**

Barthausen bei Winden i. Weißt., Mühlstraße 179. Mülheim (Rhein): Hugo Borstle, Mühlstraße/Ruhr-Saar-Loherkampf 18. M. Gladbach: Joseph Holt, Abendst-Erstraße 210. Willmar i. Weißt. (Bezirk und Ort): Bernhard Weicker, Sternstraße 23 I.; B. Balmer, Bohlweg 96 III. Recklingheim (Rhein): Otto Brähaus, Teutenberg 8. Remscheid: A. Höh: Karl Steuer, Niederrheinkirche 23. Remscheid: A. Höh: Peter Ehli, Martinistraße 24 II. Oberhausen: W. Stanz, Lothringenstraße 140 II. Oldenburg: W. Klosebusch, Stromberger Tor 103. Orlinghausen: Walter Roth, Bleilefeld, Sieker 324. Bad Driburg: Karl Weiper, Am Grabendorf 1. Ohligs (Rhein): Franz Holmann, Düsseldorfer Straße 86. Olpe i. Weißt.: Johannes Dobbelser, Bergstraße 6. Opladen: Leo von Hörnle, Augustusstraße 19. Padberg: Joseph Pönerer, Kirchstraße 45. Pr. Oldendorf: Wilhelm Bräumer, Buchdruckerei Franz Schüller. Radebeul: A. Höh: Wilhelm Niedermann, Alte Schule. Radeburg: Albert Kent, Ortsweg 22 II. Rees am Rhein: G. Köpp, Rheinkirche 16. Remscheid: Oskar Tröndelstorff, Honsberger Straße 64. Rheydt: Joseph Königs, Johannesstraße 85. Ronsdorf: Büttgenhausen: Franz Neher, Ronsdorf, Bismarckstraße 18. Salzuflen: S. Stütz: Gottlieb Barthardt, Salzuflen, Kampstraße 3. Schweim: Joh. Schröd, Hattlinger Straße 13 II. Siegburg: Adalbert Kub, Doktante 61. Siegen i. Weißt. (Bezirk und Ort): Philipp Merkel, Marienburgstraße 2; Karl Klaas, Höhstraße 23 II. Soest: Karl Evers, Grund 5. Solingen: Alfred Kr. Klausberger Straße 58. Sterkrade: Max Neisberg, Emmrichstraße 22 I. Stolberg: Joseph Heidenreich, Zweifallerstraße 30. Unna: Bruno Etzen, Hansestraße 16. Velbert: Bruno Heermann, Lüttringer Straße 30. Viersen: Johann Stiemer, Dillenburger Straße 96 c. Wiesbaden: Peter Heinrichs Mila, Kirchstraße 3. Welsch (Rhein): Johannes Berthels, Solingen, Kahnstraße 14. Wanne-Eickel: H. Gerkenkamp, Wanne, Hindenburgstraße 14. Wattenscheid: Stephan West, Hagenstraße 1. Werden (Rhein): Heinrich Müller, Bungertstraße 1. Wesel (Weißt. und Ort): Karl Lehmann, Nieberstraße 17. Wiedenbrück: Entenmarkt 21. Wittlich (Rhein): Clemens Thelle, Siegstraße 36. Wiesdorf (Rhein): Otto Göthe, August-Kuhfuß-Straße 24 II. Xanten a. Rh.: Franz Janzen, Kirchstraße 22.

Under der Saale. Vorort Halle a. d. S.: Gauvorsteher Hugo König. Gaulassierer Max Gabriel. Bureau: Kleine Klausstraße 7 I (Fernsprecher: Nr. 3180).

Kletten: Karl Heine, Geradestraße 13; Wülfersleben
 (Beitritt und Ort): Gustav Nagel, Wasserplan 4b; Willi
 Müller, Goldstraße 2a; Ballenstedt a. d. L.: Karl
 Behrendt, Bäckerstraße 2; Wernerburg a. d. L.:
 Erwin Seiber, Karlsplatz 20 II; Otto Walter, Hart-
 krahe 2; Bitterfeld: Ernst Döke, Rosenthal
 a. d. S.; Steinstraße 4; Otto Zähner, Hofmühle 20 A.
 Blankenburg a. d. L.: Richard Götz, Heinrichsweg 5;
 Burg a. M.: M. Steffenbach, Berthold-Blauth-
 straße 2; Friedrich Brunner, Berthold-Blauth-
 straße 14d; Delitzsch: Otto Bod, Mandelstraße 9; Bösen (Beitritt und Ort): Paul
 Hammann, Siedlung Südbenatz 4; Robert Küdel, Melan-
 thonstraße 12; Gilekendorf: Gustav Reimann, Ge-
 meindebeamten 11a; Gieseben: Walter Soner, Kaiser-
 straße 31; Gardelegen: Fritz Drechsler, Mittel-
 straße 37a; Genthin: Wilhelm Lemke, Brückens-
 traße 7; Gräfenhainichen: Wilhelm Knauß,
 Dübener Straße; Heinrich Wald, Wittenberger Straße;
 Güsten: Bruno Lausier, Rosenthal 6; Goldberndorf (Beitritt
 und Ort): Otto Bahn, Harmoniestraße 8; Willi Richting,
 Feldstraße 8; Hesse a. d. S. (Beitritt und Ort): Alfred Klei-
 lepp, Jatzkofstraße 1; Karl Schenck, Kleine Klaus-
 straße 7; Herzberg (Elster): Johannes Vogel, Hetz-
 redt (Sobbertz): W. Groß, Karlsruhe 15; Kalbe
 a. d. S.: August Rautz, Bernburger Straße 95; Röthe-
 ritz (Unstrut): Paul Sens, Frankfurterstraße 50; Paul Lunde, Neu-
 rath 35 (Ferk. Vork.); Liebenwerda: G. Meissner,
 Hermannstraße 20; Magdeburg (Beitritt und Ort): Johannes
 Fandamann, Mittelstraße 7 III; Otto Bleichner, Gr. Mühl-
 straße 3 III; Merseburg a. d. S.: Friederich Schulte,
 Orlastraße 15; Otto Wermann, Domprobst 3; Neuhald-
 ensleben: Karl Giese, Bornstraße 10; Nien-
 beuren (Beitritt): Erich Reil, Kreidelschreite 11; (Ort): Karl
 Thordauer, Spangenbergsstraße 2; Willi Baehns, Jürk-
 mannstraße 11; Obersiebenbach a. d. Bode: R. Krechner,
 Siedlung Sachsenland 16; Osterwieck (Harz): Wilhelm
 Zapke, Mittelstraße 22; Quedlinburg (Beitritt und Ort):
 Walter Wenzel, Marktstraße 10; Röbel (Spree): Willi

Nikolaus Wagner, Schönenbrücke 11; Heinrich Eickhoff, Wallstraße 41. Duxfari: Wilhelm Freidrich, Körnerstraße 14. Salzwedel: Adolf Gobé, Rorodordörn 6. Sangerhausen: Walter Thielecke, Einheit der Gonne 18; Paul Hebig, Tannenhöhe 10. Schkeuditz: Paul Niemann, Ringstraße 8. Schönbeck a. d. Elbe: Karl Renz, Befreiungskarte 100. Stahnsdorf: Oswald Hall; Hermann Göbbel, Landwehrstraße 15. Eisenberg (Beckel und Ort): Johannes Jürgens, Heilstraße 4; Otto Stephan, Strombergstraße 66. Thale a. S.: E. Fischerhoff, Eisenbahnstraße 14. Torgau a. d. Elbe: Adolf Unger, Schäferstraße 2a; Franz Lenz, Schloßstraße 16. Weihenstephan a. d. S.: Paul Bischfeld, Beuthstraße 20-22. Teltowborn, Siedlung Erich-Hentrich-Straße 10. Wettin (Beckel und Ort): Friederike Clemens, Mittelstraße 8. Wittenberg (Beckel und Ort): W. Janeschitz, Torenkenstraße 57; Otto Euler, Alberstraße 2. Zeitz (Beckel und Ort): Paul Brudt, Schillerstraße 1; Paul Raedt, Steinstraße 35 II. Zerbst (Anhalt): Paul Krüger, Marktstraße 14.

Saargebiet. Vorort Saarbrücken: Gauvorsteher und Kästnerer Anselm Störk. Bureau: Brauerstraße 6/8. (Gernprecher: 3270-74).
Metzig: Johann Echelt. Schanckstraße 21. Neunkirchen: F. R. Gauer, Hüttenbergstraße 42. Saarbrücken: Alfred Helm, Alter der Teich 33. Saarlouis: Franz Feiner, Elbersstraße 21. St. Ingbert: Wilhelm Lüder, Alteschulestraße 17. Völklingen: Alfred Reinhard, Wilhelmstraße 21.
Echlessen. Vorort Breslau: bauvorsteher Karl Giedler. Gaukämmerer Rath. Hofgerichtsrat Bureau: Margarethenstraße 17 II. Gewerkschaftshaus (Gernprecher: Amt Osle 1881).

Bensheim: Otto Kalanthe, Hindenburgstraße 9; Paul Prenciel,
 Breite Straße 21 II. Berlin Stadt (Schles.): Wilhelm
 Jenat, Breslauer Straße 20. Berlin Stadt: Erich Sporn, Mar-
 garethenstraße 17 II. Berlin (Von. Kreisal): E. Spielw-
 eiler, Schauer Straße 20; Joseph Höhaus, Schulstraße 7. Bol-
 denhausen: G. Melmer, Ring 27. Bonn-Lau: Hans
 Kressel, Gürtler Straße 3. Cörel (O.-Schles.): A. Röder,
 Wallstraße 17 III. Düsseldorf: H. Haubenschild, Güters-
 dorf (Erls Striegau); Frankenfein: Karl Günther,
 Seminariestraße 16. Frankfurt: Wilhelm Thienel,
 Schuhmacherstraße 17 II. Freiburg i. Edel.: Georg
 Töthrich, Ring 6. Freystadt: Ed. Jurek, Gakof: Georg
 Töthrich, Ring 6. Friedberg a. Qu.: Wilhelm Eisen-
 berg, Greiffenberger Straße 29. Friedland (West-
 Preussen): Paul Sender, Schwedter Straße 29. Glad-
 bek: W. Weber, Ring 9. Gleiwitz: Gustav Kramer, Heg-
 eldorferstraße 45. Görlitz: Bruno Ralle, Hubenstrasse 7;
 Paul Griebe, Schulstraße 21. Goldegg: W. Ball
 Legalkirche Straße 11. Görlitz (Bezirk): Richard Roth,
 Bautener Straße 25; R. Nielle, Sonnenstraße 2. (Lit.)
 R. Roth, Bautener Straße 25 III. Görlitz (Bezirk)
 Oswald Voigt, Landesherrn Straße 5 II. Greifßen-
 berg: Karl Schmidt, Tiefenstraße 5. Gründberg
 i. Schles.: Paul Böhl, Berliner Straße 93. Guhrau:
 Paul Hägner, Niederglogauer Straße 20. Hannau-
 schen: Kurt Geier, Leonharder Straße 5. Hinden-
 burg (O.-Schles.): Richard Zwanzig, Wiesenstraße 25.
 Habelfeld: Alfred Groer, Mühlenstraße 23.
 Hirschberg i. Schles.: M. Schäpe, Strampfer Straße 24 II.
 Paul Otto, Benzenstraße 3. Hoyerswerda: Johann
 Kühl, Alte Berliner Straße. Jauer: Emil Gründler,
 Bahnhofstraße 12 II. Kogenau: Albert Mann, Bahns-
 trasse 14, hbs. Kreisburg (O.-Schles.): Joseph
 Krämer, Ammermarkt 6a. Lankesdorf i. Schles.:
 Eduard Müller, Waldburgstraße 1. Langen-
 mark: Emil Kummern, Greiffenberger Straße 27 II.
 Pionier: Emil Scholz, Löbauer Straße 1 III.; Berthold
 Herden, Neue Haynauer Straße 25 II. Löwenberg:
 Alfons Selbel, Brämenstraße 25. Löben: Erik Weihlauer,
 Bahnhofstraße 16. Maasdorf: H. Menzel, Tassenfabrik
 Stimm. Mittweida: Richard Bechtel, Ring 21.
 Namslau: Philipp, Buchdrucker. Neisse: Emil
 Wölfe, Büchsenstraße 8 II. Neukirch (Schles.):
 H. Haussler, Steinweg. Neukirch i. Oelsnitz: Otto
 Scholz, Lukere Gläser Straße 21. Neukala a. d. O.
 Prign. Jendre, Buchdrucker Vollsmühle. Niesky: Erik
 Höhner, Neu-Otto, hoher Straße, Ritterst.
 Arthur Schulz, Prengel bei Kimpisch. Obernigl:
 W. Engelmann, Druckerei. Ohsla: Bruno Hein, Mittel-
 straße 1. Ols (Schles.): Emil Perch, Schauer Straße 64.
 Oppeln: Jelle Malinow, Myslakstraße 36, hds. I.
 Barthélémy: Max Klapka, Breslauer Straße 120.
 Krausnik: Max Dombrowski, Ring 14. Nettiberg: Paul
 Polaczek, Trossauer Straße 58; Walter Jätsch, Große
 Vorstadtstraße 33 III. Nauders: E. Wollfsoff, Buch-
 drucker Hartle, Kaufhaus; Erik Gebauer, Konsum-
 verein. Reichenhach (O.-Sch.): Walter Bösel, Markt.
 Reichenberg (O.-Schles.): Hans Witter, Druckerei
 Reichsstadt. Reichenburg (O.-Sch.): Walter Alles, hoher
 Straße. Ruhland: Karl Pilk, Hartwichtstraße.
 Sagas: M. Pauls, Sagan Straße 12 II. Schmöck-
 witz i. Niedersch.: Richard Scheibe, Gartenstraße 10 I.
 Schönau a. R.: Erik Lösch, Mischbach. Schre-
 berhain i. Niedersch.: Rich. Richter, Weinhalde 224.
 Schneidert: Walter Lübb, Südmühlstraße 12 I.
 Spremberg: Otto Wiener, Markt 22. Steinau
 d. O.: W. Barth, Braustraße 17. Streichen: Rich-
 ardchen, Mühlberger Straße 10. Striegau: Ernst
 Dreher, Schmeidlinger Straße 7. Tiefenbach: W. Rund-
 sacker, Panee Straße 21. Tiefenbrück: W. Rund-
 sacker, Straße 10 I. Waldenburg (Görl.): Erik Adel,
 Kirchholzstraße 1 III. Robert Rosler, Neu-Straße 1 III.
 Orl.: Oswald Gutsch, Altenstraße 2. Wermbrandt:
 Oswald Simon, Buchdrucker Sonnenburg. Weik-
 wasser: Max K. W. K. Neumann, Ruslau. Hermann-
 stadt: Max Winckel: Mor. Miller, Bahnhof-
 straße 24 I. Mohlau: Richard Hoffmann, Magnan-
 straße 2. Mühlbergedorf: August Franz, Blu-
 menau 14a. Noll Tannhausen (Schles.).
Schleswig-Holstein. Vorort Kiel: Gauvor-
 sicher Martin Müller, Schauenburgerstraße 34 v.
 Gaulässiger Max Tilzner, Wrangelstraße 45 I.
 Altenkirchen: August Ringelmann, Barfüßlerstraße
 Beg. Borstebholm: Wolf Todt, Wildbottische
 Brunsbüttelkloog: J. Rohde, Tiedemann-
 straße 43. Canderforde: Paul Reulrich, Kiefer-
 thausen 15. Elmshorn: Willi Lindemann, Langelsche-
 keller Chauffee 22 I; Ernst Jepeln, Hallenhof, Mühlens-
 weg 4 I. Gutin: Johannes Kahlbaum, Elisabethstraße 31.
 Gustav Hagelstein, Kieler Straße 60. Flensburg: Gottlob
 Knauer, Teichstraße 15 I; Helm, Jürgen, Birkenstraße 30 III.
 Glückstadt: Ernst Holzbauer, Gr. Dithmarschen 20 II.
 Gelber Joch, Klunt, Harmoniekirche 34. Otto Körber, Kleine
 Straße 9. Hulum: W. Bus, Brügmannstraße 9.
 Ichthus: Oskar Engel, Hindenburgstraße 60 v. Kap-
 peln: August Schilling, Möhlin, Kellringhausen.
 Ditt. Linse, Kiel: Karl Schulz, Petersburger Weg 122.
 Bernhard Burthfeld, Harmsstraße 73 II. Marne:
 Heinrich K. Vogelweg 2. Meldorf: Dr. Maczel,
 Espenwohden bei Meldorf. Neumünster: Karl Sagnn-
 lorenstraße 4 I; Ernst Schnoor, Mascheler Straße 97.
 Neukirch i. H.: Ernst Schwartz, Krempel Tor. Nies-
 witz I: W. Wölke, Tiefenbüll, Winnower Berg; Robert
 Reuter, Haidkamp 13. Nien: R. Haas, Lang-Straße 22.
 Prey: W. Kohler, Röschker Weg 3. Radeburg:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 10 I. Rendsburg:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Schleswig: W. Wulf-
 erholzstraße 20. Segeberg: Gustav Wulf, Kleine
 Seestraße 20. Westerh.: E. Johnsen, Kleiner Land 34.
 Wittenbergen (Enst.): W. Rößger, Wallstraße 9.
 Wilster: W. Voigt, hinter der Stadt 47.
Hütingen. Vorort Weimar: Gauvorsteher
 Karl Mischaug. Gauflässiger Otto Martin-
 Bureau: Düllstädtstraße 16 (Vermarktbereich: 9-14).
 Altenburg (Lüne.): Peter und Lutz Hugo Schmitz-
 dorf 10 II; Max Lüne, Marktstraße 4. Lippe-
 wilhelmshöhe: Stephanstraße 14. Lüneburg:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Münster:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Nienburg:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Rinteln:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Salzgitter:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Vlotho:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Wunstorf:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Xanten:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8. Zwickau:
 1. v. W. Kohler, Seestraße 8.

swit Schwarz, Gedenkstraße 6. Eisenach i. Thür.: Mag-
nus, Sophienstraße 23. Eisenberg (Thür.): Otto
Lindgruber, Karolinestraße 12. Ernst (Bezirk und
Ort): Louis Stange, Friederic-Wilhelms-Platz 6-9 IV;
Gelehrte: Alfred Siegel, Storchsmühlenweg 61. Fried-
richstadt: Otto Schuk, Hauptstraße 14. Mechen-
burg: Louis Herder, Schlesische Straße 20b. Gera
(Bezirk und Ort): Walter Rante, Greif-
straße 38 II; Ernst Rohrbach, Friedrichstraße 62 I. Göd-
lich bei Altenburg: C. Günther, Schmöllner Straße 3.
Gera (Bezirk): Karl Staub, Dorotheenstraße 57; Robert
Seemer, Alteber Straße 7; (Ort) Paul Bölling, Langen-
strasse Straße 7. Gräfenhainichen (Thür.): W. Krieg-
er, Buchbad bei Gräfenhainichen (Thür.); Eßlingen (Kreis-
flecken): Anton Edart, Büchelhäuser Straße. Hild-
burghausen: Ernst Jücklein, Goldbachstraße 33.
Jena (Bezirk und Ort): Ernst Kloster, Sternenstraße 22 I; Hermann
Mastrolz, Hirschlurmweg 7 I. Jülich (Nahe-
mühl): Hans Rode, Kunsthalle 12. Kallmünz: Hermann
Farnberger, Farnberger 8. Klosterlausnitz (Thür.):
Paul Wendland, Mörsdorf bei Kapernmühle (Thür.).
Königstein (Bezirk und Ort): Willi Smollins, Wallmühl-
straße 14; Adam Sehl, Gymnasiumsgasse 5. Köstritz:
Eduard Arnold, Gartenstraße 9. Langenau (Alzenau-
teich): Lebere, Hohe Straße 1a. Meiningen:
Hermann Thäser, Bismarckstraße 183. Meiningen (Ort):
Kurt Karl, Neulandstraße 6. Mülhausen (Thür.): Wilh. Hoffmeister
8. Niederau (Thür.): Wilhelm Beckner, Bölkendorfer
Straße 2. Nürnberg a. d. S. (Bezirk und Ort): Franz
Lohmann, Sellerweg 6; Otto Teichmann, Petersau-
straße 14. Neustadt a. d. Orla: Hermann Junz, Kör-
berer Str. 10. Oberdrüssig am Markt: Franz Hambrock,
Hedwigsburg. In der Löre 6. Pöhlitz (Bezirk und Ort): Paul
Lohmeyer, Tuchmacherstraße 46; Albert Richter, Güten-
bach 4 III. Röda (Thür.): Paul Kau, Töpferberg 24.
Sonneberg a. d. S. (Bezirk und Ort): Richard Auermühl, Höde-
straße 5. Rudolstadt: Ernst Höhner, Wolfs-
straße 24 I. Ruhla (Thür.): Alfred Fischer, "Ruhlaer
Aufführung". Saalfeld a. d. S.: Paul Krebs, Gar-
tenstraße 8. Salzungen-Vacha: Liebenstein:
Karl Röder, Salzungen, Feinbäcker Straße 200. Schleiz:
Eduard Wenzel, Gartenstraße 12. Schleizheim (Thür.):
Willi Gröning, Weinbergstraße 27. Schmöckwitz:
Otto Henneroth, Gütersgasse 2. Schmöckwitz (Thür.):
Wilhelm Meuse, Altenburger Straße 42. Sonnenberg
(Thür.): K. Kortert, Marktstraße 12. Sonder-
hausen: C. Kleemann, Karmstraße 24. Sonneberg
a. d. S.: Karl Klemm, Karmstraße 1. Sonnenberg
a. d. S.: Karl Klemm, Karmstraße 17. Sudhald: W. Reinhard,
Hedwigsberg 9. Tannenfeld (Neu. Gotha): Alib. König,
Ritterstraße 4. Triesbach: C. Schreiber, Geratstraße 10.
Tüchershausen: Hermann Haberlin, Oberes
Schloß 20 I. Weida: Karl Jäger, Safranstraße 2.
Weißmar (Bezirk und Ort): Paul Schäfer, Eltersburger
Straße 43 II; Max Zeltel, Schillerstraße 11 II. Wan-
derdorf (Gitter): Gustav Müller, Str. 87. Geisen-
hain: Paul Nek, Obere Neukirch 29.
Württemberg. Vorort: Stuttgart: Gauvor-
steher Gottlob Klein. Gaulässerer Wilhelm
Käyser. Bureau: Heuselgärt. 54 v. (Fern-
sprecher SA 71 818).
Aalen: Karl Schmid, Alte Holzhofer Straße 77.
Aalen: Albert Iris, Buchdrucker, Badstraße.
Aalen: Willi Seiter, Chausseestraße 14. Ballingen: Willi
in Groß. Beisinger Straße 887. Biberach a. d. R.: Wil-
helm Brodbeck, Karlstraße 3. Bielighausen: Wilhelm
Schämann, Wobakatzstraße 78. Böddingen: Ernst
Lohr, Buchdrucker, Hedwigsburg. Brackenheim: Helig-
auer, Buchdrucker. Buchau a. A.: Anton Kopf, Buch-
druckerei. Calw: Max Röder, Metzgergasse. Cann-
statt: Karl Rehbold, Hofener Straße 73. Crails-
heim: Wilhelm Kühnemayer, Bergwerkstraße 14.
Dillingen: Karl Schmalholz, Buchdrucker, Franklin-
straße. Ellingen a. d. R.: K. Kalliope, Tüngersche 757.
Erlangen a. R.: Alois Kramer, Lange Straße 27.
Erlangen: Karl Haug, Turmstraße 4. Feuerbach:
Karl Autenrieth, Hindenburgstraße 11. Friedrichs-
hausen: Alois Merz, Wolfsstraße 63. Gießen: Wenzel, Wöl-
fchenstraße 10. Göppingen: Robert Wurker, Ulrichstraße 56
II (Schwab.); Albert Zeller, Spitalstraße 8. Heiden-
heim (Hohenw.): Hermann Barth, Frauengartenstraße 18.
Heidenheim: Karl Schmidt, Wiesenstraße 1. Heil-
bronn a. R.: Karl Köchle, Nordstraße 38; Friedrich
Lügner, Süderstraße 70 p. Herrenberg: Gustav
Karlplank 127. Ilshofen bei Hall: Robert Bögner,
Buchdrucker. Isny: Peter Küller, Reichenstraße 48.
Ingenheim: C. Ernst Roth, Lindnerstraße 47.
Jahnsbach: Konrad Hardegger, Buchdrucker. Leon-
berg: Gottlieb Wellinger, Seestraße 51. Ludwigss-
tadt: Karl Schilling, Wernerstraße 28. Martin Bauer,
Rechtecke 46. Mergentheim: J. Reinhard, Tiers-
markt bei Mergentheim. Reichenbach: Heinrich Auf-
stiegspunkt 2. Nagold: Paul Roth, Gerberstraße 62.
Neuenbürg: Erich Müller, Brunnenstraße 38. Nu-
remberg: Wilhelm Ebinger, Oberhaardtsstraße 6. Ober-
nau a. R.: Böslinger Straße 57. Öhringen: hez-
mann Wolf, Buchdrucker. Pforzheim: Matthias
Lemmens, Kultgartenstraße 10. Ravensburg: Heinrich
Kunze, Untere Burghalde 50 p. Reutlingen: Paul
Küller, Rechtecke 122. Riedlingen a. d. D.: Johann
Köller, Buchdrucker. Rottenburg a. H.: Adolf
Köller, Chlinger Platz 1. Rotkewill a. H.: Paul
Adolf Eis, Bürgerhofstraße 5. Saulgau: Eugen
Koch, Hirtenstraße 3. Schorndorf: Christian Wolf,
Reichenstraße 16. Schramberg: C. Haas, Buchdrucker.
Stuttgart: Hans Höglund, Kaufmännische 9. Ulm a. d. D.:
Theodor Günther, Bühlstraße 33 III. Vaih-
ingen: Carl Schäffer, 20. Wachthügeln a. d. C: Paul
Klemmer, Buchdrucker. Wachthügeln a. d. C: Paul
Klemmer, Buchdrucker. Wachthügeln a. d. C: Paul
Klemmer, Buchdrucker.

hebt, Schornsteiner Straße 33. **Waldsee:** Karl Werner, Buchdrucker, Wanger 1. H.; Otto Scherer, Schmiedstraße. **Wilsbad:** Hermann Gernau, Buchdrucker. **Winnenden:** Karl Schramm, Buchdrucker. **Zuffenhausen:** Heinrich Ganz, Jägerstraße 4.

Verbandsvorstand in Berlin

Joseph Seif: erster Vorsitzender; **Otto Kraus:** zweiter Vorsitzender; **Bruno Scheinlin:** Räteleiter; **Robert Gläser:** Hauptverwalter; **Albrecht Jülle:** Otto Höhne, Paul Hanau, Schreiber. **Bremen:** SW 29, Chamissoplatz 5 II; **Kurstück Nr. 119:** Postkonsulat; **Berlin Kt. 1023 87:** (Burkhard Schweinitz).

"Correspondent"-Redaktion und -Expedition

Leipzig: **Ababstelle:** Willi Kraft, Karl Schäffer, Karl Helmholz. **Gesellschaft für Verbandsnachrichten, Inserate und Geschenkungen:** Georg Kühlig. **Bureau:** Königstraße 7, Bernhardstrasse 16/20; **Postkonsulat:** Leipzig Nr. 613 28.

Zentralkommission der Reaktionen

Vorsitzender: Arno Grams, Berlin C 54, Gipsstraße 12; **Räteleiter:** Alfred Hauß, Berlin SO 16, Schubertstrasse 32 IV. **Postkonsulat:** Nr. 606 90, Berlin NW 7.

Zentralkommission der Maschinenarbeiter

Vorsitzender: Bruno Kreßmer, Reinoldi, Brunsdorfer Straße 3 I. **Räteleiter:** Franz Helge, Schönstraße, Georgstraße 37 IV.

Zentralkommission der Maschinenmeister

Vorsitzender: Bruno Udermann, Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 84 III. **Räteleiter:** Walter Schulze, Berlin SO 23, Winklerstraße 88.

Zentralkommission der Schuharbeiter

Vorsitzender: P. Hahnemann, Berlin SW 26, Josephstraße 16; **Räteleiter:** Richard Höfert, Berlin-Gießstraße 116, Wiederheckerstraße 24.

Zentralkommission der Eisenwaren- und Metallarbeiter

Vorsitzender: A. W. Schmidt, Berlin W 57, Steinmeierstr. 16; **Räteleiter:** Emil Hartig, Berlin W 36, Uhlandstraße 30.

Bildungsverein der Deutschen Buchdrucker
Vorsitzender: Bruno Dreher; **Räteleiter:** Otto Schröder; **Sammelungsleiter:** Richard Hanff; **Bureau:** Leipzig, Galowstraße 8 III; **Kurstück:** 12 780; **Postkonsulat:** Leipzig; **Einsendungstermin:** 15. April.

Graphische Bank
Direktion: Berlin SW 29, Chamissoplatz 5 II.

Adressen

der

dem Internationalen Buchdruckerkomitee angeschlossenen Organisationen

Internationales Buchdruckersekretariat: F. Verdu, Bern, Eigerplatz 8.

Sekretariatskommission:

Präsident: J. Schimpf. **Mitglieder:** H. Bräuer, E. Bräuer-Mann, H. Gründacher und A. Schäfer (Bern). **Auswärtige Mitglieder:** J. Seitz (Berlin), C. Liochon (Paris) und F. van der Wal (Amsterdam).

Belgien: Comité central de la Fédération Typographique Belge, Chausée de Waterloo, 123; Bruxelles.

Bulgarien: Vorstand des Bulgarischen Buchdruckereiarbeiter-Vereandes, Sofia, Nischka 15.

Dänemark: Vorstand des Dänischen Typographenbundes, Vesterbrogade 5, Kopenhagen B.

Deutschland: Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW 29, Chamissoplatz 5.

Estland: Eesti Teatriklubi LHK, Gogol puist 4, Tallinn (Reval) Post.

Finnland: Finlanti Bokarbetarförbundet, Fabriksgatan 8, Helsinki.

Frankreich: Comité central de la Fédération française des Travailleurs du Livre, 92, rue St-Antoine, Paris IVe.

Holland: Vorstand des Allgemeinen Niederländischen Typographenbundes, Leidsegracht 47, Amsterdam.

Iceland: Hlo. Menaka Freistarðlag (isländischer Verband), Bergstöðastræti 51, Reykjavík.

Italien: Comitato centrale della Federazione Italiana fra i Laboratori del Libro, Piazza Umberto I, N. 7, Bologna.

Jugoslawien: Vorstand des Verbandes der graphischen Arbeiter Jugoslawiens, Prinseska ulica 2, Zagreb (Agram).

Lettland: Professioneller Buchgewerbeverbund Lettlands, Romanovstrasse 43/45, Riga.

Luxemburg: Vorstand des Luxemburger Buchdruckervereins, Nordstrasse 60, Bonneweg bei Luxemburg.

Norwegen: Vorstand des Norwegischen Zentralvereins für Buchdrucker, Younggaden 13, Kristiania.

Oesterreich: Vorstand des Reichervereins der österreichischen Buchdrucker- und Zeitungsarbeiter, Goldgasse 15, Wien VII/1.

Polen: Związek Zawodowy Drukarzy i Papierniczych Zawodów, w Warszawie, Bednarska 24, Warszawa (Wawrzyn).

Rumänien: Verband der Graphischen Arbeiter Rumäniens, Cluj (Klausenburg), Comitet de Syndicat typographique "Godeanu", Strada Calomfirescu, 1, Bacău.

Schweden: Svenska Typografiförbundet, Jakobsgatan 22 A, Stockholm 16.

Schweiz: Zentralkomitee des Schweizerischen Typographenbundes, Monbijoustrasse 23, Bern.

Tschechoslowakei: Verband der Buchdrucker in der Tschechoslowakischen Republik, Smeky 27, Prag II.

Ungarn: Vorstand des Ungarischen Buchdruckereiarbeiterverbandes, Föld. Sándor-út 4, Budapest VIII.

Elsass-Lothringen: Vorort Straßburg: **Vorsieher:** Albert Klein, Rue du Chevrefeuille 8.

Memelland: Verband der Buchdrucker und verwandten Gewerbe, Sitz Memel; Alfred Kleinert, Memel, Polangenstr. 42.

Oberschlesien: Deutscher Buchdrucker- und Verlegerverein in der Wojewodschaft Schlesien; Wilhelm Vogler, Zielona 8, Kattowitz.

Polen: Verband deutscher Buchdrucker in der Republik Polen, Artur Spang, Bydgoszcz (Bromberg), Godzicka 51.

Briefkasten

„S. & H.“ in W.: Verschließen Sie Ihre Karte um etwa vier Wochen; wir haben so viele Briefe liegen, daß vorher gar nicht daran zu denken wäre. Dann aber kann der Krittel ständig Abfassung erfahren. — „M. & H.“ in W.: Die von Ihnen gegebenen Anregungen sind, wenn man alles auf den Grund geht, richtig; Sie wählen aber manchmal Ausdrucksformen, das auch eine andre Aufschlüsselung über Ihre Gedanken aufstellen könnte. Wir nehmen an, daß Sie bei dem, was für die Gewerke zum Teil noch Probleme, zum Teil aber für die nächste Zeit schon in Betracht kommende Aufgaben und wohl berücksichtigen, wie schwer in der Periode des Wiederaufbaues der Gewerke mit dem nach dem Inflationsterror die Lösung aber im andern Falle die Durchführung wird. Es liegt mir nicht alles hinzubauen, was selbst unter normalen Umständen ja vernünftig nicht ist; ebenso werden Sie sichstellen, welche genügend sicher gestellt haben, daß der „Krit.“ den Gewerken die Grenzen ihrer Bildung und ihrer Macht beträchtlich erweitern möchte. Wie die Dinge aber jetzt liegen, darf dabei auch nicht übersehen werden. — „J. R.“ in W.: Die in der vorigen Nummer unter „J. R.“ in W. erwähnte Antwort gilt Ihnen. — „P. S. in W.“: Die Wiedergeburt ist eingetroffen. Längst bedürftig war auch. Dabei erhalten wir jeden Tag temperaturvolle Nachrichten, wie es denn mit dem krank oder dann eingeschlagenen Krittel steht. Ja, es ist nicht so leicht, alle Wünsche zu erfüllen; die Raumbedingungen eben kein Raumhabensfeind. — „S. & H.“ in W.: Alles ganz schön gelöst, in der Praxis liegt aber manches anders. Unfehlbare Darlegungen über den harten Widerstand zwischen Preis und Lohn haben im Gegenteil in der Öffentlichkeit Aufsehen erregt. „Büchleinblatt“ der Buchdrucker und „Vapierzeitung“ mit ihren Kontroversen in der Preisfrage zum DRW. deuten das doch. Die Zeitungsverleger sollen keineswegs besser davon kommen. Bei voller Wirkung der höheren Gewerkschaften gegen früher kann doch gesagt werden, daß Lohn und Gewinn in seinem Verhältnis zueinander stehen. Die Kritik des „Krit.“, der doch in viele Kreise außerhalb unseres Gewerbes kommt, ist unerlässlich zur Aufklärung weiterer Kreise. Was Sie vorbringen, sind legitime Mittel, über die im Kriegsfallen Tätigkeit zu treiben ist. Die in der vorigen Nummer beprochenen Notizen des „Bormanns“ haben das Gehilfenfeind (den genügt, die Antwort der „Röthlichen Zeitung“ war ein Echo darauf). „Der Kriegsplan“ ist der Verbandsleitung sofort zur Kenntnahme übermittelt. — „H. in W.“: Nr. 28 hat Ihnen wohl Befriedigung gebracht. Die Berichtsmaterialie sollte doch erst später wieder in der Tarifkommission aufgerollt werden. Das nun auf Drängen der Gewerkschaftenrichtung sich die Prinzipialität zu einer früheren Wiederaufstellung bereit erklärt hat, ist erfreulich. Wir haben daraufhin gleich die nächstmögliche Rückeruf zur Beredsamkeit bitten und eines gleichen Leipzigischen Kritells benötigt. Der Leipziger Einfloder kam nach Witten, rechnete auch erst mit späterer Verhandlung. Es war also von uns, die wir seit Mitte Dezember von den Tarif- und den Sozialtarifaten gar nicht mehr loskommen und dennoch aus anderen Sachen behandelten müssen oder als Einschungen unterbringen sollen, nichts verblümmt worden. Wenn Sie behaupten, „daß in Nr. 28 auch der legitime Krittel über die Lohnberichtigung erschienen müßte“, so werden Sie ja mit den Kollegen in Widerpruch stehen, die am 29. oder 30. März noch für Nr. 28 bewußtfräule Kritell geschrieben haben. Der von Ihnen außerher angezeigte Kritell in der Nummer vom 28. März war auch schon alt; da die Verordnung am 1. April in Kraft trat, mußte er vorher herausgebracht werden. — „H. in W.“: Jul. 2: 1,16 M. — „G. D. in W.“: Jul. 40: 2,20 M. — „L. M. in W.“: Jul. 42: 1,50 M. — „T. G. in W.“: Jul. 43: 1,50 M. — „S. & H.“ in D.: Jul. 54: 2,80 M. — „S. & H.“ in A.: „E. & J.“: 1,16 M. ein wichtiger, leidbürgerlicher Prinzipal; wir haben aber noch in einigen andern Städten direkt in der Prinzipialität Gewährsmänner oder direkte Mitarbeiter.

Verbandsnachrichten

Verbandsbüro: Berlin SW 29, Chamissoplatz 5 II. **Kurstück:** Amt Kurstück Nr. 1191
Postkonsulat: Berlin Kt. 1023 87 (W. Schweinitz)

Grüne Statistikkarten einsenden!

Spätester Einsendungstermin für Münzen: 7. April. Einschlag für die Zählung der Arbeitslosen: 22. März. Auf richtige Frankierung der Statistikkarten ist zu achten! **Die Hauptverwaltung.**

„Das ist der Zauber, Kant Pollock der Ichsen Politikschlösschen findet der Jüngste Gaufüllig an Constanța, dem 15. Juli, in Höhe o. d. C. im „Weltport“ läuft. Writte zum nicht allen Mitgliedern die Tagessordnung aufzutragen. Anträge machen bis zum 1. April jeder Verein und eingeschickt. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Anträge der Eltern gleichzeitig auch in den Wahlkreisbeamtenbüro in Wieden gehen.“

— Der Gewerbetarif wird mit Wirkung des zweiten Quartals auf 20 Pf. erhöht. Das trifft auf und ist eigentlich erst am 1. April.

Traktat: „Die Tropenländer und Europa“: Caro's Überblick wurde der erste Vorlesende Jacob Hamminger, als Vorleser Alexander Döbeln gewählt.

Zur Aufnahme gemeldet

(Einwendungen innerhalb 14 Tagen an die beigelegte Karte):

Im Bau Disputen der Seher W. Jacob Preuß, geb. in Königsberg i. Pr. 1902, ausgel. bei 1922; war schon Mitglied. — W. Krause in Königsberg i. Pr., Geschäftsbüro 22 III.

Im Bau der Seile die Seher: 1. Karl Schlegel, geb. in Röthen 1904, ausgel. bei 1920; 2. Kurt Schumann, geb. in Delitzsch 1890, ausgel. bei 1917; 3. Adolf Büsse, geb. in Salzwedel 1897, ausgel. bei 1915; 4. Theo Hollerhoff, geb. in Düsseldorf bei Salzwedel 1895, ausgel. in Salzwedel 1919; 5. Emil Wölff, geb. in Riesburg 1902, ausgel. bei 1920; waren schon Mitglieder. — Hugo König in Halle a. S., Kl. Klausstraße 7, I.

Im Bau Gleisen die Seher: 1. Paul Meißner, geb. in Dresden 1885, ausgel. bei 1918; 2. Heinz Häcker, geb. in Neustadt i. S. 1886, ausgel. in Bremerhaven 1904. — R. Schmid in Breslau, Margaretenstraße 17.

Im Bau Schleswig-Holstein 1. der Seher Ernst Duggen, geb. in Neumünster 1904, ausgel. in Gladbeck 1923, war noch nicht Mitglied; 2. der Stereotypen August Müller, geb. in Neumünster 1890, ausgel. bei 1920, war schon Mitglied. — Martin Brüder in Kiel, Schauensee-Büro 34, p.

Im Bau Türen die Seher 1. Max Hänslein, geb. in Weimar 1894, ausgel. bei 1912; 2. Ernsto Schneegack, geb. in Weimar 1902, ausgel. bei 1920; 3. Kurt Striehn, geb. in Weimar 1901, ausgel. bei 1920; 4. der Schreiberbogen Paul Freynd, geb. in Münchendorf b. L. 1893, ausgel. in Teltow 1902; waren schon Mitglieder. — Karl Wissig in Weimar, Dößlitzstraße 36.

Arbeitslosenunterstützung

Haupverwaltung: Bericht vom Monat Januar 1924.

Auf der Reise: 44 Mitglieder.

Ortsunterstützung erhielten: 10196 Mitglieder.

An Unterstützungsstagen wurden gezahlt:

Beschäftigungsart:	in der		in der		Unterstützungstage insgesamt
	Mitgl.	Tage	Mitgl.	Tage	
Seher	36	533	6339	143968	144321
Maschinenfeier	1	24	233	5016	5040
Trucker	8	118	2856	64577	64605
Stereotypen	—	—	197	4085	4085
Glasmonoplätför	1	6	79	1879	1885
Korrektoren	—	—	76	1667	1667
Faktoren	—	—	8	172	172
Schreiber	—	—	137	3067	3067
Stempelschneider	—	—	10	230	230
Lithographen und Steindrucker	—	—	1	28	28
	46	701	10136	225280	225280

Unterstützungstage im Januar 1923

mehr Unterstützungstage im Januar 1924

Unterstützung wurde gezahlt:

in der Reiseunterstützung 163,42 M.

in der Ortsunterstützung 48,985,31 M.

49,148,73 M.

Veranstaltungskalender

Berlin. Korrektorenversammlung Sonntag, den 6. April, vermittlags fünf Uhr 1/2 Uhr, im „Graphischen Vereinshaus“, Alte Jakobstraße 41.

— Wissenschafts-Quartalsversammlung Sonntag, den 6. April, vermittlags 10 Uhr, im „Waldorf Astoria“, Unter den Linden 2.

Brandenburg. Korrektorenversammlung Sonnabend, den 6. April, abends 7 Uhr, im „Waldorf Astoria“, Unter den Linden 2.

Leipzig. Korrektorenversammlung Sonnabend, den 12. April, abends 7 Uhr, im „Café Central“, Schloßstraße 2.

Orte durch die eintretende Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Geldeinsicherung schwer zu leiden hatten. Hierzu kam noch, insbesondere für die Gehilfen in den beiden größeren Betrieben, verspätete und den geringen Verdienst fast völlig entwertende Ausschreibungen. Ob die Gehilfen doch selbst an der Rentabilität bei einer Bessergestaltung der Geschäftsseite dieser Betriebe auch etwas teilhaftig werden, wie an deren Unwirtschaftlichkeit? Die alte Vorstandshaft wurde einstimmig wieder gewählt.

Schwerte i. M. Unsre Jahressitzung fand am 14. Februar statt. Der Jahresbericht gab wie allgemein Runde von den Auswirkungen unseres niedergehenden Wirtschaftslebens. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit waren an der Tagesordnung. Das Interesse am Organisationsleben litt unter diesen Erscheinungen in erhöhter Weise. Der bisherige Vorsitzende Kollege Korsch legte im August endgültig sein Amt nieder. In den letzten Monaten lagen die Geschäfte in den Händen des Kollegen G. Schöning als Vorsitzender und des Kollegen Fr. Barzel als Kassierer. Beide Kollegen, sowie auch die übrigen amtierenden Vorstandsmitglieder wurden in der Hauptversammlung einstimmig wiedergewählt. In den letzten Wochen macht sich eine auflebende Beschäftigung bemerkbar und unsre Erwerbslosenraten hat erheblich abgenommen.

Stettin. Unser Gesangverein „Typographia“ beging am 10. Februar die Feier seines 25 jährigen Bestehens. Der Gründungstag fiel bereits in den August vorigen Jahres. Da jedoch um diese Zeit gerade die größten Wirtschaft auf dem Geldmarkt und die trostloseste Lage im Gewerbe begannen, sahen wir uns gezwungen, die Feier auf eine bessere Zeit zu versetzen. Das am 10. Februar zur Feier des Tages veranstaltete Festkonzert nahm in allen seinen Teilen einen überaus gelungenen Verlauf. Sämtliche Vorstände der biesigen Vereine des Arbeiter-Sängerbundes (acht an der Zahl) sowie auch andre befreundete Gesangvereine hielten unsrer „Typographia“ ebrende Ansprachen. Der Dirigent Herr Kurt Fiering und der Vorsitzende Kollege Fritz Reibel, der in den 25 Jahren der „Typographia“ 19 Jahre vorsteht, wurden durch Verleihung blümlicher ausgeschütteter Ehrenurkunden ausgezeichnet. Zehn Sänger, die noch heute nach 25 Jahren treue Sänger sind, wurden durch Verleihung einer silbernen Vereinsnadel geehrt. Eine große Freude bereiteten uns außer der Ehrung des biesigen Ortsvorstandes u. a. die Glückwunschtelegramme des Bundesvorstandes des Norddeutschen Buchdrucker-Sängerbundes (Sitz Hamburg) sowie der ihm angehörenden Kollegenviereine: „Gutenberg“ Bremen, „Graphische Niederholz“ Böhmen, „Typographia“ Hannover, „Gutenberg“ Oldenburg, sowie ein handschreiber unseres früheren eisigen Sangeskollegen Uebigau (Leipzig). Wir danken allen recht herzlich für ihre Aufmerksamkeit und versprechen — da jetzt augenscheinlich wieder eine bessere Zeit für unsre Sängersache einfällt — treu zur Fahne zu halten. Zum Schlus dankten wir der biesigen Volksdruckerei G. m. b. H. für die kostenlose Herstellung des blümlichen, in zwei Farben gehaltenen Festprogramms. Die Firma hat unsre Sache auch früher immer in zuvorkommendster Weise unterstützt.

Allgemeine Rundschau

Früherer Stand der vorliegenden Nummer. Um die Gehilfenschaft über die am 2. April am Nachmittag und Abend im Reichsarbeitsministerium stattgehabte Schlichtungsverhandlung in unserm Lohnstreit noch zum Lohnstage dieser Woche zu informieren, wurde Nr. 29 schon am 8. April früh gedruckt und zum Postverband gebracht. Letzter zu berücksichtigender Posteingang war daher der Nachmittagsposteingang am 2. April. Die am Donnerstag eingegangenen Verbandsnachrichten und Mitteilungen für die Sonnabendnummer konnten unter diesem Ausnahmegestz nicht mehr aufgenommen werden.

Geschleifte Lohnverhandlungen im deutschen Schriftlegergewerbe. Auf Antrag der Arbeiterschaft fanden in Berlin am 31. März und 1. April Verhandlungen mit den Unternehmern im Schriftlegergewerbe statt, die völlig ergebnislos blieben. Die Verhandlungskommission der Arbeiterschaft hat die Zentralkommission der Schriftleger beauftragt, sofort in Beratungen über die weiteren erforderlichen Schritte mit den zuständigen Zentralvorständen zu treten. Den Mitgliedschaften der einzelnen Großstädte sind durchaus sich ergebenden Anweisungen umgehend zur Kenntnis gebracht worden.

Eine Stimme der Vernunft zur Lohnfrage des Buchdrucker in der graphischen Fachpresse. Die „Papierzeitung“ vom 2. April bemerkt abschließend zu den am 28. März gepflogenen ergebnislosen Verhandlungen: „Dem drohenden Lohnstreit wird hoffentlich vom Schlichtungsausschuk durch gerechten Entschied begegnet. In der druschigen reichen und prekären Zeit der Wahlbewegung würde ein Ausstand unglaubliche Verwirrungen hervorrufen.“ Ein außerordentliches Kompliment für die „bewährte“ Rollendorfplakstrategie!

Ausschwung im Zeitungsgewerbe. Als ein Beweis für die seit der Einführung stabiler Währungsverhältnisse eingetretene bessere Konjunktur im Zeitungsgewerbe ist die Tatsache zu betrachten, daß die sozialdemokratische Partei in den ersten Bickeletjahr 1924 weit über 300 000 neue Exemplare gewann. Die sozialdemokratische Partei verfügt gegenwärtig über 169 Zeitungen, 100 davon werden in eigenen Druckereien hergestellt, in denen 121 Rotationsmaschinen, 279 Schnellpressen, 289 Schreibmaschinen usw. in Verwendung sind. Inzwischen sind auch die Zeitschriften der Partei, die vorübergehend eingestellt werden mußten, wieder erschienen und erfreuen sich unerwartet großer Nachfrage.

Meisterprüfung. Vor der Handwerkskammer Passau, Nebenstelle Landshut, legten der Drucker Willi Ruf mit „Echt gut“, der

Maschinenseher Sebastian Hoffmann mit „Fast sehr gut“ und der Scher Karl Möginger mit „Gut“ die Meisterprüfung ab.

Schiedsprüche und Lohnstreit. Unter den in letzter Zeit ergangenen wichtigeren Schiedsprüchen ist der für die Arbeiter der Flugzeugwerften bemerkenswert. Sie waren seit Ende Februar ausgespiert und erhielten nun einen Stundenlohn von 60 Pf. Die Beilegung des Streits der Arbeiter auf den Seewerften ist auch dem persönlich einzureisenden Reichsarbeitsminister noch nicht gelungen; ein deutschnationaler Führer unter den Hamburger Werkbesitzern machte eine Verständigung in dem schon längeren Streit weiter.

Vollsentcheid über den Wichtuntersatz. Einem Antrag des Textilarbeiterverbandes entsprechend, beschloß der Bundesausschuß des ADGB, die Durchführung des Vollbezugs und des Vollentscheids in der Frage des gesetzlichen achtstündigen Arbeitstages resp. der Rationalisierung des Washingtoner Abkommen über die internationale gesetzliche Einführung des Wichtuntersatzes einzuleiten. Eine Kommission wurde mit der Erledigung der Vorarbeiten beauftragt. Der Besluß steht auf Artikel 73 der Reichsverfassung. Die Durchführung des Beschlusses bedeutet für Deutschland die erstmalige Anwendung der direkten Gesetzgebung durch das Volk.

Gemeinkapital gegen Privatkapital. Von der Reichswohnungsfürsorge-Aktiengesellschaft, kurz „Rewo“ genannt, bekanntlich eine Gründung der drei freigewerkschaftlichen Spartenorganisationen zur Vertretung der Mitgliederinteressen auf dem Gebiete des Wohnungswesens, also uns eine längere Zeitschrift zur Veröffentlichung zu. Wir können daraus jedoch nur die Hauptgedanken wiedergeben: Wenn das Privatkapital heute mit diesem Schlag gegen die arbeitenden Volksklassen ausholt, dann zieht es seine Kraft aus der Diktatur aus der wirtschaftlichen Schwäche der Gehalts- und Lohnempfänger. Bekennen wir offen, daß wir zum Teil selbst schuld daran sind, wenn wir uns wirtschaftlich nicht wehren können. Haben wir das Arbeiterkapital ebenso organisiert zum Kampf gegen das Privatkapital wie die Arbeiterschaft? Nein, wir tragen auch heute noch Arbeitersparten auf privaten Banken. Wir haben auch heute noch nicht erkannt, daß das Arbeiterkapital eine lebendige Kampfkraft enthält und kann es in den Strumpf, anstatt es durch die Handelswirtschaftlicher, von den Gewerkschaften kontrollierter Organe und Gesellschaften, in den Kampf gegen Ausbeutung und Wucher zu werfen. Die meisten Lohn- und Gehaltsempfänger werden freilich entgegnen, wir haben nicht einmal einen Strumpf, geschweige denn Kapital. Gewiß, das ist eine ehrliche Antwort der wirklich Mittellosen und Armut. Unsre Aufforderung richtet sich aber nicht an diejenigen, die überwirtschaftliche Kampfkraft nicht verfügen, sondern an diejenigen, die in Arbeit und Brod leben und sich für bestimmte Zwecke Entbehrungen aufzulegen und Sparstrophen zurücklegen und diese fortlaufend vermehren. Aus hunderten von Zuschriften an die „Rewo“ geht hervor, daß wohnungslose Gehalts- und Lohnempfänger nicht nur die Absicht haben, sich für den Erwerb eines eigenen Heimes oder für die Beschaffung einer Wohnung oder zum Ankauf von Hausrat Sparstrophen zurücklegen, sondern Kapital auch zurückzulegen haben. In diese Volksgenossen ergeht die Aufforderung, sich mit der Reichswohnungsfürsorge-Aktiengesellschaft in Verbindung zu setzen. Die „Rewo“ will beim Einsparen des Kapitals behilflich sein. Sie will dieses Kapital in Verbindung mit der Gewerkschaftsbank treuhänderisch verwahren. Sie will es durch Sins und Sinsessaus vermehren. Mehr noch, sie will dieses Kapital sofort nutzbar machen und in die Wohnungsproduction stecken. Sie will es den privaten Unternehmern und privaten Banken entziehen und es zu einer wirtschaftlichen Macht gegen die wirtschaftlichen Gegner der arbeitenden Klassen werden lassen. Sie will mit diesem Kapital Wohnungen für Arbeiter, Angestellte und Beamte bauen. Wollen die freigewerkschaftlich organisierten Lohn- und Gehaltsempfänger die Gemeinkapital in der Wohnungswirtschaft fördern, dann müssen sie auch ihre Sparstrophen den Organen aufzuladen, die für sie geschaffen sind. Die „Rewo“, Berlin S 14, Inselstraße 8, versendet auf Wunsch die Bedingungen, zu denen sie Spar-Kapital entgegen nimmt und treuhänderisch verwaltet.

Einheitsverband sozialistischer Unternehmer. Unter Mitwirkung des Gewerkschaftsrats wurde kürzlich in Leipzig der Einheitsverband sozialistischer Unternehmer gegründet, der auch eine eigene Monatszeitung, befehlt „Der sozialistische Unternehmer“, herausgibt. Der Verband will alle sozialistisch gesinnten Handels- und Gewerbetreibenden und sonstige selbständige Geschäftleute zusammenfassen und, ohne ausschließliche Parteidoktrin zu treiben, auf die Wahlen zu Gewerbe- und Kaufmannsgerichten, zu Gewerbe- und Handelsrämmern, zu den Schlichtungsinstanzen für gewerbliche Streitigkeiten, zu den Organen der sozialen Versicherung sowie auf die Gestaltung der Steuerabgabe in Staat und Gemeinde Einfluß zu nehmen, daneben aber auch Einrichtungen treffen, die seinen einzelnen Mitgliedern unmittelbar zugute kommen sollen. Es ist hierbei am Rechtshilfe und Beratung in Rechtsfragen und ähnlichen gebürtig. Kleingewerbe und Kleinhandel, die vom Großkapital selbst missbraucht und ausgenutzt werden, haben keinerlei Interessen an arbeiterfeindlichen Tendenzen und an der Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse der großen Masse der Verbraucher, denn solange der Kleinbetrieb in Handel und Gewerbe überhaupt existiert, hängt sein Wohlergehen wesentlich ab von der Kaufkraft der großen Masse. Der Einheitsverband will allen Geschäftleuten mit sozialistischer Grundlage die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses bieten, ohne daß sie, wie in Bürgerlichen Vereinigungen sozialistischer Tendenz, in Gefahr kommen, mit ihrer sozialistischen Tendenz in Konflikt zu geraten. Alle weiteren Auskünfte ertheilt der Verbandsvorstand Paul E. Plotte in Leipzig, Inselstraße 7/9, an den auch Aufnahmemeldungen zu richten sind.

